

DIE GOTTHEIT CISU(M)

Nach genauem Studium der Agramer Mumienbinde habe ich erkannt, dass in den einzelnen Kolonnen der Binde von Opfern an verschiedene Götter die Rede ist. Die Ansicht Veters und Olzschas, dass in jeder Kolonne nur eine Opferung für *einen* Gott vorkommt, ist nach dem heutigen Stande der Forschung unbedingt abzulehnen. Wie mir nun der Nachweis gelungen ist (1), dass wir Opferungen in einer Kolonne z. B. für *crapsti* (*Grabovius*), *svec*, *tinia*, *Neptun*, *estrei* finden, so konnte ich im Zuge dieser Forschungen bald auch zum Schlusse kommen, dass an den parallelen Stellen, an denen *cisum* vorkommt, es sich nur um eine *Gottheit* handeln kann. Ich konnte mit Hilfe dieser Feststellung Licht in eine Reihe von Stellen der A. M. bringen. Ich beginne mit der Uebersetzung dieser Formeln: Col. II 5 (*eθrse* [zu *eθri*] =. opfere) opfere *tinia* einen Stier von entsprechendem Alter, *cisu* ein Gefäss. In Col. III 21-22 ist eine ähnliche Stelle. In IV 2ff. muss es nun lauten: Opfere dem Gotte *tinia* einen Stier von entsprechendem Alter, dieses Opfer und diese heilige Gabe sollen dargebracht werden und der Gottheit *cisum* bringe der Priester ein Gefäss dar. Col. IV 14ff: giessc Wein, spende eine Wassergabe der Gottheit *crapsti*, bringe (als Gabe) dar *fasei* von der Qualität *xis* und *esvisc*, der Gottheit *cisum* spende der Priester (*θans*) ein Gefäss. Die Stelle V. 5 ist wie oben wiederzugeben, ebenso V 12 und V 21. Auch IX 4, 11, 20 und Frg. nov. a 3 enthalten die gleiche Formel.

Es verhalten sich *culsu* zu *culscva* wie *cisu(m)* zu *cisva* in X γ 2. Die Annahme Goldmanns auf S. 203 seines im Jahre 1936 erschienenen Buches *Neue Beiträge zur Lehre vom indogermanischen Charakter der etruskischen Sprache*, dass meine und Torps Lesung *cisva* durch *cilva* zu ersetzen seien, entbehrt jeder Begründung. Ich verweise auf die entsprechende Stelle meines Buches *Der etrusk. Text der Agramer Mumienbinde* S. 29. Eine Ableitung von *cilθ* ist erhalten, sie lautet *cilθcva* und niemals *cilva*. Wie *θumsa* in XII 12

(1) Ich hoffe, dass ich mein Buch *Neue Studien zur Entzifferung des Etruskischen* Anfang 1938 der Etruskologenwelt werde vorlegen können.

bei der Gottheitsbezeichnung *svem* steht, so ist dasselbe Wort in X γ 2 für die Gottheitsbezeichnung *cisva* kennzeichnend. Die Ansicht Veters in Glo. XIII 145, dass *cisum* eine Konjunktion sei, ist heute nicht mehr zu halten. Auch die Meinung Cortsens im Glossar, dass dieses Wort vielleicht Opfer bedeute, ist nach den obigen Ausführungen abzulehnen. Goldmann hat auf S. 81 Anm. 4 erklärt, dass er infolge der Ausführungen Battistis, *Studi Etr.* IV, 453, von seiner früheren Annahme, dass *cisum* eine Flüssigkeitsbezeichnung sei, abgekommen sei. Er teilt jetzt *cisum* in *cis-um* ab und kehrt zur Ansicht Torps zurück. Die Ableitung von *ci* lautet jedoch in der Binde *citz*. Die genannten Stellen, die parallele Opferangaben aufweisen, widerraten auf das entschiedenste die Annahme eines Zahlwortes.

Im CIE II 5525 kommt in Z. 2 *cisum tameru* vor, was offenbar Priesterin der Gottheit *cisum* bedeutet. Vgl. auch *θumsa cisva* in X γ 2 = *θumsa matan* in XII 12-13, woraus hervorgeht, dass *matan* ebenfalls Gottheitsbezeichnung ist. Gerade diese Stelle zeigt uns, dass *cisum* weder Opfergabe, noch Konjunktion sein könne. Es ist endlich wahrscheinlich, dass *cesum* in XI γ 3 eine Variante von *cisum* ist. Ähnlich, wenn auch zweifelnd, äussert sich darüber mein Mitarbeiter S. P. Cortsen im Glossar S. 66.

M. Runes